

Gemeinde **Leben**

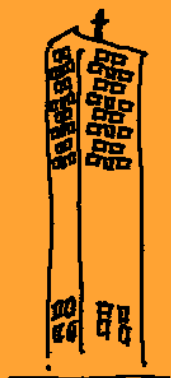
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



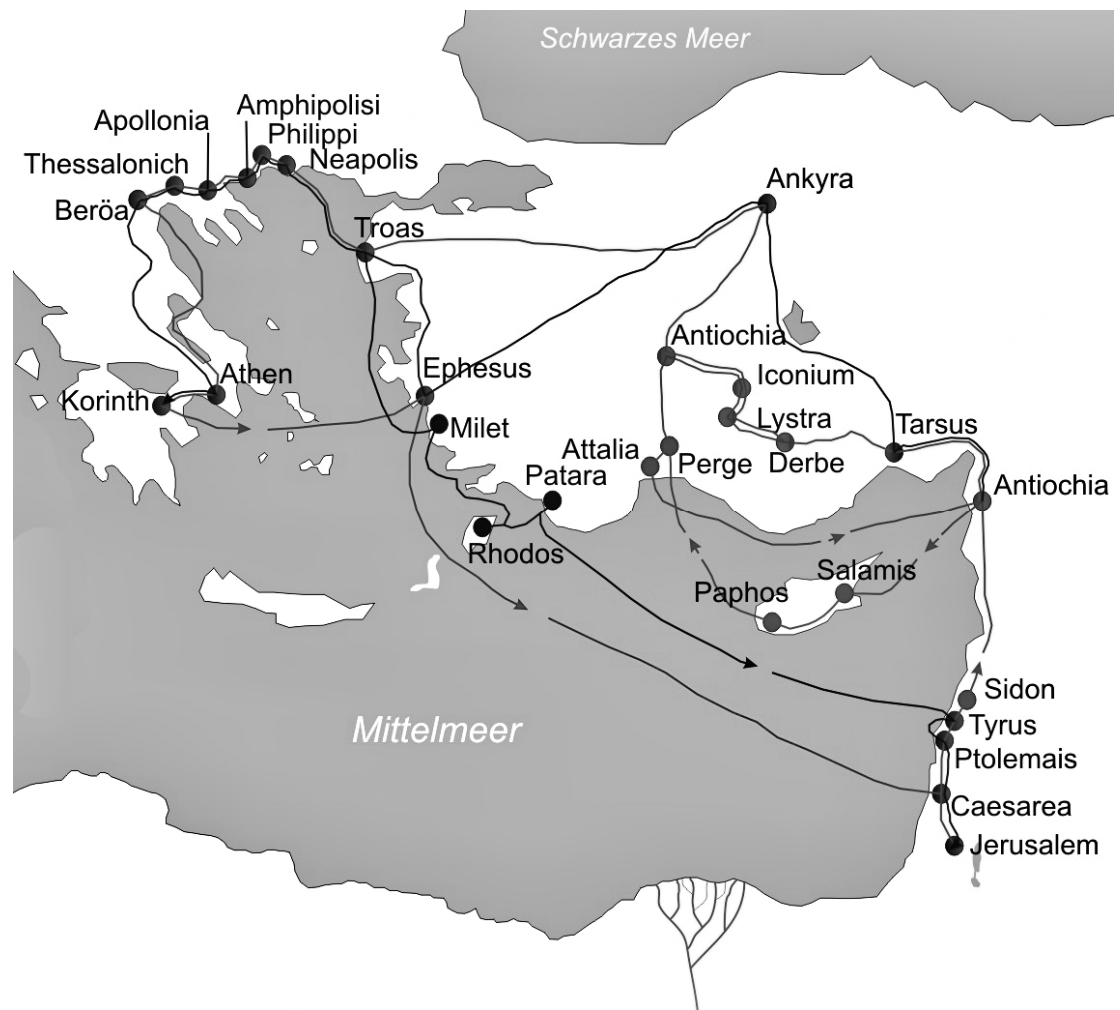
St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus



Paulus, ein Weltbürger

Er brachte das Christentum nach Europa

Seite 5

Nr. 90

Juni
Juli
2019

Europa als Chance

Seite 4

3. Ökumenischer
Trinitatisempfang

Seite 10

#FridaysForFuture

Rote-Punkt-Aktion
1969

Seiten 6 und 7

Liebe Leserin, lieber Leser,

Europa, Tochter des phönizischen Königs Agenor und Namensgeberin unseres Kontinentes und der politischen Region – übersetzt „Die mit der weiten Sicht“ – steht in dieser Ausgabe über vielen Bereichen des GemeindeLebens. Der Höhepunkt im

Kalender der nächsten Zeit ist der 3. Ökumenische Jahresempfang der Gemeinden St. Nathanael, St. Nicolai, St. Philippus und Heilig Geist am 16. Juni in der St. Philippus-Kirche (s. S. 10). In diesem Jahr steht der Empfang ganz im Zeichen Europas. Wir freuen uns, den Hildesheimer Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger für den Festvortrag und Ministerpräsident Stephan Weil für ein Grußwort gewonnen zu haben.

Ganz im Sinne des weiten Blicks der Europa betrachten wir das Miteinander in Solidarität: Angefangen mit dem Apostel Paulus (s. S. 5), der das christliche Gedankengut nach Europa getragen hat, über die Entstehungsgeschichte des heutigen gemeinsamen Europas (s. S. 4) bis hin zu den Gedanken einer Schülerin zu der aktuellen Fridays for Future-Bewegung (s. S. 6). Außerdem schlagen wir den

Bogen zur in Hannover begründeten Rote-Punkt-Aktion, die in diesen Tagen ihren 50. Jahrestag erfährt (s.S. 7). In der Region laden wir neben dem Trinitatis-Empfang der Kirchengemeinden zum bereits traditionellen Pilgern am Pfingstmontag ein (s. S. 11). In diesem Jahr führt uns der Weg erstmals nicht nur durch die bisherigen vier Kirchengemeinden St. Nicolai, Heilig Geist, St. Nathanael und St. Philippus sondern auch zur Freien evangelischen Gemeinde an der Langenforther Straße.

Im Bereich der regelmäßigen Termine werden Sie sehen, dass bedingt durch die Sommerferien einige Gruppen und Kreise die übliche Sommerpause einlegen.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Sommerausgabe des GemeindeLebens.

Eberhard Peycke

Inhalt

Vorangestellt / Historische Kirchenbücher als CD 2

Angedacht von
Pastorin Busse 3

Europa als Chance 4

Wer war eigentlich ... ?
Paulus 5

Fridays for Future 6

Rote-Punkt-Aktion /
FRIEDEN beWEGt 7

Kinder und Jugendliche 9

Ökumenischer Trinitatisempfang. 10

Gottesdienste im Juni und Juli 11

Termine

in St. Nicolai 12

in St. Nathanael 13

in St. Philippus 13

Nachrichten

aus St. Nathanael 15

aus St. Nicolai 16

aus St. Philippus 17

Kirchenmusik 19

Taufen, Trauungen,
Beerdigungen 19

Adressen..... 20

Historische Kirchenbücher von St. Nicolai auf CD veröffentlicht

Der Niedersächsische Landesverein für Familienkunde Hannover e.V. hat die Kirchenbücher der St. Nicolai-Kirchengemeinde von ihrem Beginn im Jahre 1588 bis zum Jahre 1852 auf einer CD veröffentlicht. Darin sind alle Taufen, Trauungen und Begräbnisse tabellarisch enthalten, einschließlich der eingepfarrten Orte Groß- und Klein-Buchholz sowie Lahe. Ferner sind die Daten der Napoleonzeit (Zivilstandsregister 1810-1813) enthalten und die Daten der sogenannten Kopfsteuerbeschreibungen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Kirchenbücher sind nahezu lückenlos erhalten, lediglich in der Zeit des 30-jährigen Krieges gibt es einige Lücken. Insgesamt sind es über 16.500 Einträge.

Familienforscher können einfach nach ihren Vorfahren suchen, denn die Daten sind auf drei verschiedene Arten alphabetisch sortiert: 1. nach Familien (Mann – Frau – Kinder), 2. nach Männern (bei alten Einträgen werden bei Taufen oft die Mütter nicht genannt) und 3. nach Frauennamen.

Die CD kann zum Preis von 15,50 € zuzüglich Versandkosten über www.geschichtlicher-buechertisch.de bezogen werden. Der Niedersächsische Landesverein für Familienkunde ist bei der Ahnen-Suche gern behilflich; weitere Informationen unter www.familienkunde-niedersachsen.de.

*Gabriele Fricke,
Niedersächsischer Landesverein
für Familienkunde*

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.
 Redaktion: E.-M. Bettex, K. Busse (V.i.S.d.P), U. Günther, S. Plagemann, R. Schweitzer, E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke
 Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de
 Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros
 Druck: Albrecht-Druck; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;
 Bildnachweise: Titelbild: I. Janz, S. 3: D. Matalla, S. 4: Bundesregierung/Steiner, S. 5: AngMoKio, S.6: David Tong, S.7: Haus Kirchlicher Dienste, Hannover, S. 9: Grafik: Pfeffer, S.10: K. Rauterberg, S. 16: E. Röhrig-van der Meer, S. 17: Förderverein Kindergarten Isernhagen Süd e.V., E. Peycke
 Die nächste Ausgabe erscheint im August 2019. Redaktionsschluss: **30.06.2019**

Monatsspruch Juli:

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1,19

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Hüte deine Zunge!“, habe ich als Kind, als große Schwester, öfter einmal zu hören bekommen und mich schrecklich über diesen Satz geärgert. Handgreiflich werden sollte ich nicht, weil ich stärker war, und nun noch nicht einmal mit Worten zurückschlagen?!

„Worte können töten“, sagt man manchmal, und was mir früher ein Rätsel war, kann ich heute deutlich besser nachvollziehen. Worte sind eben nicht „nur“ Worte, sondern haben eine große Kraft. Worte können trösten und aufbauen, heilen, begeistern, aber noch viel schneller und oft auch wirkungsvoller können sie kaputt machen und zerstören. Häufig viel nachhaltiger als wir das ahnen.

Kleine giftige und gut gewählte Spitzen, genüssliche Lästereien, üble Nachrede, manchmal aber auch einfach Unbedachtes.

Vieles tut einem so schnell leid, wie es einem entfahren ist. Das Dumme ist nur: Was man gesagt hat, kann man zwar formell zurücknehmen, aber die Wirkung kann man selten rückgängig machen.

In der Bergpredigt führt Jesus aus, wie man die 10 Gebote, die manchmal so einfach klingen, verstehen müsste, wenn man sie ernst nimmt. Zum Gebot „Du sollst nicht töten.“ sagt er: „Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig, wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen

Feuers schuldig.“ – Worte können töten.

In den freiTÖNen, unserem orange-farbenen Liederbuch, steht das Lied „Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz“.

Ein hörendes Herz, also eins, das schnell ist im Hören, eins, das im übertragenen Sinne Augen und Ohren öffnet. Eins, das die Worte, die ihm als Erstes auf der Zunge liegen, noch einmal zurückhält und bedenkt. Ein Herz, das nicht alles, was geschieht, als Angriff auf sich wertet; als Anlass, vor Zorn zu schäumen. In Zeiten von hemmungslosen Hasstiraden im Internet oder von bewusst inszenierten so genannten Fake News bekommt das noch einmal eine ganz besondere Bedeutung.



In wenigen Tagen feiern wir Pfingsten – den Geburtstag der Kirche. Man könnte es wohl auch das Fest der Worte und der Verständigung nennen. Worte sind ja nicht nur Waffen, sondern auch Geschenk, weil sie Brücken bauen und wir einander mitteilen und so besser verstehen können.

Hätten die Jünger damals nicht mit den Menschen auf dem Marktplatz



geredet, ihnen von all dem, was sie mit Jesus von Nazareth erlebt hatten, und ganz besonders von seiner Auferstehung erzählt und sie damit begeistert, dann gäbe es uns Christen heute wohl nicht. Aber vielleicht muss man sagen: Vorher haben sie lange gehört. Haben schweigend und bedrückt zusammengesessen im Haus gesessen. Wahrscheinlich gar nicht viel geredet. Bis dann – so erzählt es die Bibel – die Feuerzungen, Flammen der BeGeisterung, auf sie fielen, oder – so könnte man es wohl auch sagen – ihre Herzen auf einmal von einer großen Freude und Gewissheit erfüllt wurden. Die Worte, die dann aus ihnen herausflossen, waren Worte, die verschiedenste Menschen miteinander verbunden haben.

Dass es uns gelingt, hörende, heilende Worte zu sprechen, Worte, die den anderen wahrnehmen und nicht in Grund und Boden reden, sondern Brücken bauen, und wir im richtigen Moment auch einmal schweigen und hören können, das wünsche ich uns.

Ihre Pastorin Katharina Busse

Europa als Chance – zur Vorgeschichte des Europagedankens und dem Beitrag von Christen

Den Gedanken an ein vereintes Europa gibt es seit weit mehr als einem Jahrhundert. Ja, wenn man Europa als Friedensmodell versteht, gehören auch die Gestalten der Bibel in zahlreichen ihrer Schriften zu den Vordenkern, zuallererst Jesus selbst: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt. 5,9). Nun sind alle, die bei Europa zuerst an ein Friedensmodell denken, durchaus nicht Gottes Kinder. Sie sorgen auch nicht für einen Frieden im Sinne Jesu, sondern sie sorgen zunächst nur für die Abwesenheit von Krieg. Aber diese Tatsache der Abwesenheit von Krieg ist die Voraussetzung für alles Weitere und muss in der Realität und nicht nur als Wunschvorstellung existieren. Auch ist ein Frieden in Europa noch kein Weltfrieden, aber ein erster Schritt.

Zu den Vordenkern realen Friedens gehörte Immanuel Kant, der in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ (1795) den Zusammenschluss republikanischer Staaten als wichtige Bedingung des Weltfriedens einstufte. Vor allem gehörte dazu auch der große französische Schriftsteller Victor Hugo. Dieser hatte 1849 auf dem zweiten Internationalen Friedenskongress, dem er selbst vorsah, die „Vereinigten Staaten von Europa“ als dringende Notwendigkeit bezeichnet und sich konsequent gegen den Nationalismus der Einzelstaaten gewandt, der ein gutes halbes Jahrhundert später mit dem Ersten Weltkrieg in eine politische Katastrophe führte. Insbesondere in Deutschland trat nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und dem damals von vielen so genannten „Versailler Diktat“ eine Form des fortgesetzten Unfriedens statt eines wirklichen Friedens ein. Zudem setzte eine wachsende Mehrheit mit Hit-

ler auf einen vermeintlichen Retter, der das Land in noch größeres Unglück stürzte. Aber selbstständige und vor allem mutige Geister des deutschen Widerstands gegen Hitler hatten sich schon während des Zweiten Weltkriegs im Geheimen getroffen und intensiv über die Nachkriegszeit nachgedacht. Dazu gehörten Widerstandskreise wie z.B. der Kreisauer Kreis und der Freiburger Kreis, deren Ideen bereits die Notwendigkeit eines europäischen Zusammenschlusses



Bundeskanzler Konrad Adenauer (l.) und Frankreichs Präsident Charles de Gaulle (r.) bei der Versöhnungsmesse am 8. Juli 1962 in der Kathedrale von Reims

ses einbezogen. In der frühen Nachkriegszeit machte sich auch Winston Churchill für Europa stark, ohne jedoch einen britischen Beitritt in Erwägung zu ziehen. Nach 1945 erstarkte die europäische Bewegung vorwiegend aus zwei Gründen: Es war der mehrheitliche Wunsch der europäischen Völker, auch der Deutschen, nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs den Krieg als Mittel der Politik in Europa abzu-

schaffen. Hinzu kam seit 1947 die neue Generallinie der amerikanischen Außenpolitik in Gestalt der Truman-Doktrin, nämlich die Eindämmung der Sowjetunion. Beide Ziele erforderten ein europäisches Friedensmodell. Ein Schönheitsfehler war der britisch-französische Zwist, der den britischen Beitritt zweimal scheitern ließ. Danach ging es in raschen Schritten weiter: 1949 wurde der Europarat im Rahmen des Londoner Zehn-mächte-Paktes gegründet. Der französische Außenminister Robert Schumann arbeitete an der innereuropäischen Friedenssicherung. Er wusste, dass die europäische Einigung auf wirtschaftlicher Kooperation basieren musste, um eine realistische Chance zu haben. So kam es in Kooperation mit Konrad Adenauer und Jean Monnet zur Gründung der Montanunion (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) 1951. Die sechs Staaten der Montanunion (Frankreich, Westdeutschland, Italien und die Benelux-Länder) einigten sich vier Jahre später, ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit zu erweitern und beschlossen 1957 in Rom die „Römischen Verträge“, aus denen in jahrzehntelanger Entwicklung die Gestalt des heutigen Europa resultierte.

Die Anfänge unterstreichen sehr nachhaltig, dass die Idee Europa eine Friedensidee war, die die ökonomische Kooperation als Hilfestellung benötigte, sich aber nicht darin erschöpfte. So wie Jean-Claude Juncker sagte: „Wer an Europa zweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen.“ Es wäre Aufgabe der Kirche, nicht lediglich bestätigend hinterherzureden, sondern im Sinne der Friedensstiftung sinnvolle Schritte anzumahnen.

Dr. Martin Stupperich

... Paulus?

Paulus hatte zwei Namen, einen jüdischen, Saul, und einen römischen, Paulus. Entgegen der später aufgenommenen Redensart hat er sich in seiner Hinwendung zu der von ihm zuvor rigoros verfolgten neuen Religion nicht vom Saulus zum Paulus gewandelt. Er selbst beschrieb es so: Ursprünglich war er ein absolut untadeliger Pharisäer – bis Gott ihm seinen Sohn offenbarte und die Kraft des gekreuzigten und auferstandenen Christus ihn so überwältigte, dass ab sofort Jesus Christus zum Mittelpunkt seines Lebens und seines theologischen Denkens wurde. Weil das Evangelium von Jesus Christus allen Menschen gilt, nahm er sich vor, es „bis an die Enden der Welt“ zu bringen.

Paulus' Lebensdaten sind nicht restlos gesichert. Geboren wurde er im ersten nachchristlichen Jahrzehnt, er wuchs in Tarsus als Sohn jüdischer Eltern auf und erlernte das Handwerk des Zeltmachers. Auf seinen Reisen in bereits existierende oder von ihm gegründete christliche Gemeinden, besonders im Bereich der heutigen Türkei und Griechenlands, war er neben den alltäglichen Strapazen oft auch Hunger und Misshandlungen ausgesetzt. In Rom, wo er sich in den 60er-Jahren als römischer Bürger an ein Berufungsgericht wenden wollte, verloren sich seine Spuren. Mag sein, er war noch einige Zeit predigend unterwegs; vielleicht starb er aber auch dort den Märtyrertod.

Paulus gehörte zu den einflussreichsten Personen, die das junge Christentum geprägt haben – erwartungsgemäß nicht ohne Spannungen und Konflikte. Mit Weitsicht ging er zu Werke und mit Leidenschaft. Von ihm sind im Neuen Testament der Bibel etli-

che Briefe an Gemeinden überliefert, mit denen er in Kontakt stand. Dort und in der Apostelgeschichte ist mehr über ihn zu erfahren.

Der Brief an die Gemeinde in Rom



gilt als Zusammenfassung seiner Verkündigung: Der gekreuzigte und auferstandene Christus ist der verheißene Messias Gottes, der Heiland der Welt. Alleine durch den Glauben an ihn ist ein Mensch Gott recht – nicht durch die Einhaltung von Vorschriften oder besondere Leistungen. In der Konsequenz dieses Vertrauens liegt, sich für andere im Geiste Jesu zu engagieren.

Konkret geht es dabei um Zeichen der Nächstenliebe, der Verständigung und der Solidarität – oder, wie vor stark 30 Jahren die Ökumenischen Versammlungen im Konziliaren Prozess die Aufgabenfelder formuliert haben: um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wie nah oder wie fern sich Gemeinden und Menschen geografisch, religiös und kulturell auch sein mögen, im Glau-

ben an Gott und in der Verantwortung füreinander und vor der Welt sieht sie Paulus aufs engste miteinander verbunden und aneinander gewiesen. Er vergleicht dies mit dem Bild eines Körpers: Dieser besteht

aus den unterschiedlichsten Organen und Körperteilen, die aber mit ihren jeweiligen Funktionen immer konstitutiv, aufeinander bezogen und voneinander abhängig sind. Das Ergehen der einen Menschen lässt die anderen nicht kalt; sie leiden mit, wenn jemand leidet, und sie freuen sich mit, wenn es jemandem gut geht. Sie machen sich dafür stark, dass Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz in jedweder Form Raum gewinnen. Sie trauen sich Gutes zu – und rechnen noch viel mehr mit der Güte Gottes und seiner Liebe zu allem Geschöpflichen – auch noch über den irdischen Tod hinaus. Und sie lesen bei Paulus von Glaube, Hoffnung, Liebe – und dass die Liebe von diesen die größte ist.

P. i. R. Gottfried A. Bühner

Monatsspruch Juni:

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche 16,24

Fridays for Future auch bei uns?

„Wir finden, dass etwas gemacht werden muss!“

Seit Monaten demonstrieren Schüler und Schülerinnen regelmäßig freitags für mehr gesellschaftliches und politisches Engagement im Klimaschutz. Wir haben ein 15-jähriges Gemeindemitglied aus Isernhagen-Süd zu diesem Thema befragt.

Mathilde, du hast mit einigen Mitschülerinnen aus deiner 9. Klasse bei Fridays for Future demonstriert. Was ist dein und euer Beweggrund?

Wir finden, dass etwas gemacht werden muss und die Politiker sonst nicht zu merken scheinen, dass Klimaschutz für unser Überleben enorm wichtig ist.

Wenn man die Schule digitalisiert, aber den Umweltschutz hinten dran lässt, bringt das am Ende auch nichts.

Wie wahrscheinlich ist es für dich, dass die Demonstrationen etwas verändern?

Das Thema ist öffentlicher geworden und hat eine neue Aufmerksamkeit erhalten. Das ist schon mal eine Veränderung.

Inzwischen haben einige Organisatoren der Demos einen Forderungskatalog an die Politik formuliert und öffentlich gemacht. Eigentlich wissen wir alle, was richtig wäre, wir trauen uns nur nicht, es durchzusetzen, weil wir Angst vor Konflikten oder vermeintlichen wirtschaftlichen Nachteilen haben.

Wie fühlt es sich für dich an, Teil einer so großen Bewegung zu sein?

Es macht mich stolz, wenn ich merke, dass es etwas bringt. Es ist spannend, dass auch die Erwachsenen davon angesteckt werden und das Thema nicht untergeht – selbst wenn nur über die Schulpflicht und das

„Schwänzen“ geredet wird – das Thema dahinter bleibt präsent. Außerdem ist es schön, wenn ich merke, dass ich mit meinen Gedanken nicht allein bin. Dass ganz unterschiedliche Leute sich dafür interessieren und auch verstehen, dass es wichtig ist, sich um unsere Zukunft und unsere Umwelt ernsthaft Gedanken zu machen. Unsere Lehrerin hat

Klimaschutz viel tun.

Was könnten wir hier in Bothfeld und Isernhagen-Süd deiner Meinung nach tun?

Es gibt ja ein Projekt von Aha, das heißt „Hannover Putzmunter“. Schulklassen und Freiwillige sammeln dabei den Müll von der Straße, aus den Wäldern, der Eilenriede und von öffentlichen Bereichen. Auch meine

Klasse hat an diesem Projekt teilgenommen. Ich habe neulich auch Leute aus unserer Nachbarschaft in Isernhagen-Süd gesehen, die da mitgemacht haben. Das finde ich cool. Ich finde, wir könnten noch mehr solcher Aktionen in unserem Stadtteil machen. Mir fällt auch auf, dass viele ganz oft mit



dem Auto zum Fasanenkrug fahren, um ihre Kinder zur Bahn zu bringen. Eigentlich könnten alle die 2 km auch per Fahrrad fahren. Das dauert vielleicht 1 Minute länger als per Auto. Vielleicht könnte ja die Kirche solche Ideen aufnehmen und etwas dazu organisieren? Auch wenn es vermeintlich nur kleine Schritte sind, sie helfen bereits, etwas für die Umwelt zu tun und unsere Haltung dazu zu verändern.

Sollte die Kirche das Thema Klimaschutz aufnehmen?

In der Kirche sind ja eher ältere Leute aktiv. Ich finde es enorm wichtig, dass sie sich auch für den Klimaschutz engagieren. Sie leben ja vielleicht nicht mehr so lange, können aber eine Menge Gutes tun, um Bewegungen wie Fridays for Future zu unterstützen. Außerdem haben sie Erfahrung und könnten auch in ihrem Beruf im

dem Auto zum Fasanenkrug fahren, um ihre Kinder zur Bahn zu bringen. Eigentlich könnten alle die 2 km auch per Fahrrad fahren. Das dauert vielleicht 1 Minute länger als per Auto. Vielleicht könnte ja die Kirche solche Ideen aufnehmen und etwas dazu organisieren? Auch wenn es vermeintlich nur kleine Schritte sind, sie helfen bereits, etwas für die Umwelt zu tun und unsere Haltung dazu zu verändern.

Danke für das Interview, Mathilde.

Gerne.

Für das GemeindeLeben unterhielt sich Ulrike Günther mit Mathilde Patin.

Vor genau 50 Jahren: Rote-Punkt-Aktion in Hannover

Ein Auto nach dem anderen hält an. „Wer will mit nach Bothfeld?“ Schnell finden sich drei Mitfahrer, steigen ein und ab geht's. Nächstes Auto, neue Frage nach der Wegstrecke. Buchholz, Linden. So geht es Zug um Zug. Manche Wagen haben einen roten Punkt an der Windschutzscheibe. Wer keinen hat, bekommt einen, frisch gemalt auf weißem Papier.

Die Älteren erinnern sich an die zehn wilden Tage zwischen dem 7. und 18. Juni 1969, als in Hannover Busse und Bahnen stillstanden – und sich eine aggressive Stimmung nach und nach in ein gutgelauntes Volksfest verwandelte.

So fing es an: Am 1. Juni 1969 erhöhten die hannoverschen Verkehrsbetriebe, damals noch überwiegend im Besitz der PreussenElektra, die Preise ganz massiv und wollten eine neue Fahrpreisstruktur einführen – der Beginn der ersten großen Basisbewegung der Bundesrepublik Deutschland mit Namen „Rote-Punkt-Aktion“.

Um bis zu 33 Prozent sollten die Preise steigen, dagegen richtete sich der Protest. Es war die Idee zweier Studenten, die Mitglieder des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA) der Technischen Universität in Hannover waren. Mit einem Flugblatt setzten sie die „Aktion Roter Punkt“ im sogenannten heißen Juni 1969 in Gang. Außer der Kritik an

den Fahrpreiserhöhungen der Üstra enthielt das Flugblatt auch konstruktive Vorschläge. „Autofahrer!“, hieß es darin, „helfen Sie den Bürgern, die kein Auto besitzen. Kleben Sie sich den „Roten Punkt“ an die vordere Windschutzscheibe!“ Mit diesem Punkt sollten die Autofahrerinnen und -fahrer signalisieren, dass sie Passanten und Passantinnen kostenlos mitnehmen.



Bei diesem Aufruf allein blieb es nicht. Zunächst behinderten Sitzblockaden und Demonstrationen den Verkehr von Bussen und Straßenbahnen. Der Versuch, den Protest mit Wasserwerfern und Tränengas anlässlich einer Demonstration am 10. Juni zu verhindern, scheiterte. Vom 12. bis 19. Juni stellte die Üstra den Verkehr komplett ein. Gleichzeitig wurde der „Rote Punkt“ immer populärer: Immer mehr Autofahrer und Autofahrerinnen steckten sich das Symbol des Widerstands hinter die Scheibenwi-

scher und nahmen ihnen teils wildfremde Menschen als Fahrgäste mit.

Schließlich verbündete sich auch die Stadtverwaltung Hannover mit der Bewegung und ließ 50.000 rote Punkte drucken und verteilen. Nach elf Tagen nahm die Üstra ihre Preiserhöhung zurück und ersetzte sie durch einen Einheitsfahrpreis von 50 Pfennig pro Strecke. Ein Jahr später wurde das bis dahin private Unternehmen in einen kommunalen Dienstleister umgewandelt, u.a. ein Verdienst von Oberstadtdirektor Martin Neuffer. Alles gut nachzulesen in dem Buch der HAZ „1968. Als die Revolte nach Hannover kam“.

Gibt es Parallelen in der Gegenwart? Die Schüler-, Schülerinnen- und Studierendenbewegung „Friday for Future“ (FFF) setzt sich für den Klimaschutz ein (siehe unser Artikel auf Seite 6). Zum Klimaschutz gehört auch, dass der motorisierte Individualverkehr zurückgedrängt wird und Anreize für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) geschaffen werden. Das geht, wie vor 50 Jahren, vor allem über die Fahrpreise. Ein Tagesticket „Bothfeld – Innenstadt“ kostet jetzt 5,60 €. Wo liegt heute die Schmerzgrenze? Könnten sich die FFF-Kids auch für eine neue Rote-Punkt-Aktion einsetzen? Oder was fällt ihnen und uns ein, um die Umweltwerte in unserer Stadt zu verbessern?

Bernd-Ulrich Köpke

Pilgerweg FRIEDEN beWEGt

Die Friedensarbeit der Hannoverschen Landeskirche lädt vom **30. August bis 8. September** ein zu einem begleiteten Pilgern. Die Pilgerwanderung führt unter dem Titel „FRIEDEN beWEGt“ von Hildesheim über das Antikriegshaus Sievershausen, das Anne-Frank-Haus in Oldau, das KZ Bergen-Belsen und den Friedensort Woltersburger Mühle bis nach Uelzen. Der Pilgerweg wird auch Orte besuchen, die für den Rüstungsexport oder industrielle Tierhaltung, aber auch Projekte Solidarischer Landwirt-

schaft, Fairen Handels und der Hilfe für Geflüchtete und Benachteiligte stehen.

Es ist möglich, den ganzen Weg oder einzelne Etappen mitzugehen. Die Unterbringung erfolgt in Gemeindehäusern, Privatquartieren, Tagungshäusern. Hin- und Rückfahrten müssen selbst organisiert werden. Weitere Informationen zum Weg und zu den Kosten sowie zur Anmeldung unter www.kirchliche-dienste.de/friedensarbeit

Pastor Dirk Rademacher



Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Jugendtreff
St. Nathanael Termine erst wieder nach den Sommerferien



Krabbelmäuse ab 6 Monate
St. Nicolai mittwochs, 9.30 - 11.30 Uhr, *Frau Rusche*
 ☎ 0176 - 344 576 82

Teenytreff, *Diakonin E. Offensand*,
 Samstag, 15. Juni,
 13.00 - 14.30 Uhr
Teamertreff *Diakonin E. Offensand*,
 Samstag, 15. Juni,
 14.30 - 16.00 Uhr



St. Philippus **Offene Eltern-Kind-Gruppe**, Eltern mit Kleinkindern
 freitags, 10.15 - 12.00 Uhr, *Frau Hoppe* ☎ 65 09 05



KIRCHE MIT KINDERN

Für Kinder von 4 bis 11 Jahren
 im Gemeindehaus St. Philippus

Samstag, 22. Juni, von 11.00 bis 13.00 Uhr:

Wir treffen uns zu dem Thema „**Alle werden satt**“ im Gemeindehaus der St. Philippus-Kirche und wollen dort gemeinsam werkeln, zusammen essen, singen und spielen, eine biblische Geschichte hören und jede Menge Spaß miteinander haben.

Wir freuen uns auf euch Kinder!
 Euer KiKi Team

MINA & Freunde



Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Ökumenischer Trinitatisempfang

„Europa – Einheit in Vielfalt? Eine christliche Wegesuche“



Das Plakat für den Ökumenischen Trinitatisempfang zeigt verschiedene Bilder: Geschichtsträchtige Kirchen wie die Frauenkirche in Dresden, die Kathedrale von Coventry, den Petersdom in Rom, aber auch Europaflaggen vor dem Bundestag – und mittendrin die Kirchen St. Nathanael, St. Philippus, St. Nicolai und Heilig Geist.

Der 3. Ökumenische Trinitatisempfang findet kurz nach der Europawahl statt, die in diesem Jahr viele Menschen beschäftigt hat. Das Plakat will deutlich machen, dass Europa weit mehr ist als einer der größten Wirtschaftsräume der Welt. Es ist auch ein sehr erfolgreiches Friedensprojekt, das auf katastrophale Krisen unserer Geschichte antwortet. Und es will deutlich machen, dass die Kirchen in ihrer Vielfalt für eine wichtige Prägestkraft europäi-

scher Werte stehen, die auch für die zukünftige Wegfindung wichtig sind.

Das Christentum hat von Haus aus einen völkerübergreifenden Horizont. Ein Grunddatum der christlichen Kirche ist neben dem Osterfest das Pfingstfest, zu dem die Geschichte eines Sprachwunders gehört: Alle Menschen, egal welcher Herkunft und Muttersprache, können einander verstehen. Für diese Vielfalt steht in der Bibel in besonderer Weise der Apostel Paulus, der

das Christentum nach Europa gebracht hat. Er hat für damalige Verhältnisse Weltreisen betrieben und Netzwerke geknüpft. Und er war von einem Geist geleitet, der deutlich macht: Das Christentum lässt sich nicht auf ein Land, eine Kultur oder eine Sprachregion beschränken.

Was haben Christentum und Europa miteinander zu tun? Und welche Rolle spielen christliche Aspekte für die Identität Europas? Diesen Fragen wollen wir nachgehen beim 3. Ökumenischen Trinitatisempfang, zu dem die katholische Heilig-Geist-Gemeinde und die ev.-luth. Gemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus am **Sonntag Trinitatis, 16. Juni**, in die St. Philippus-Gemeinde einladen. Wir beginnen mit einem **ökumenischen Festgottesdienst um 10.30 Uhr**, an dem auch die Kantoreien der drei evangelischen Gemeinden beteiligt sein werden. Für Kinder gibt es nach gemeinsamem Beginn in der Kirche parallel einen Kindergottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Ministerpräsident Stephan Weil als Vertreter der Gäste aus Politik, Sport und Kultur ein Grußwort sprechen und der katholische Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger den Festvortrag halten. Danach ist Zeit für Begegnung und Gespräche bei Getränken und kleinem Imbiss.

Pastorin Katharina Busse

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen

Willi-Platz-Heim

Im Heidkamp 20


















jeden 1. Montag im Monat,
um 10.00 Uhr
mit Lektor Klose

Bibelstunde im Birkenweg

Birkenweg 4

mittwochs,
5. Juni, 19. Juni,
3. Juli, 17. Juli, jeweils um 15.00 Uhr

St. Nathanael und St. Nicolai: je um 10.00 Uhr, St. Philippus: 10.30 Uhr
oder zur genannten Zeit

	 jeden Sonntag 10.00 Uhr St. Nathanael	 10.00 Uhr St. Nicolai	 10.30 Uhr St. Philippus
2. Juni <i>Exaudi</i>	P. i. R. Rodiek 	Pn. Busse	P. i. R. Prof. Dr. Denecke
9. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	P. i. R. Köpke 	P. Rademacher 	Pn. Busse  Saft
10. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr: Pilgern von St. Nicolai über Heilig-Geist, St. Nathanael und Freie evangelische Gemeinde nach St. Philippus P. Rademacher, Pfr. Kaleth, Lektor Eickmann, P. Graap, Pn. Busse		
16. Juni <i>Trinitatis</i>	10.30 Uhr: Pn. Busse, Pfr. Kaleth, P. Rademacher, P. Dr. Vasel,  Gottesdienst zum Ökumenischen Trinitatisempfang mit den Kantoreien der Gemeinden		
23. Juni <i>1. Stg. n. Trinitatis</i>	Prädikant Braun 	P. Rademacher  „Was für ein Vertrauen“ Gottesdienst zum Kirchentag	P. i. R. Prof. Dr. Denecke
28. Juni <i>Freitag</i>	10.30 Uhr: P. Dr. Vasel Schulabschluß-GD mit GS Grimsehlweg		
30. Juni <i>2. Stg. n. Trinitatis</i>	P. Dr. Vasel  mit anschließendem Mitarbeiter treffen	Lektor Gerschke mit Posaunenchor	Familiengottesdienst Pn. Busse, Kita-Team
7. Juli <i>3. Stg. n. Trinitatis</i>	Lektor Eickmann	P. i. R. Asbrock mit Kantorei	Prädikantin Beddig  Saft
14. Juli <i>4. Stg. n. Trinitatis</i>	Pn. i. R. Bilke u. Team <i>Frauensonntag</i>	P. Rademacher 	P. i. R. Köpke
21. Juli <i>5. Stg. n. Trinitatis</i>	P. i. R. Kohn	Lektor Klose	P. i. R. Bühner
28. Juli <i>6. Stg. n. Trinitatis</i>	P. i. R. Klatt 	P. Rademacher 	Pn. Busse
4. August <i>7. Stg. n. Trinitatis</i>	P. Dr. Vasel	P. Rademacher  Und er zog seine Straße ... fröhlich? Gottesdienst mit „Asphalt“ – das soziale Straßenmagazin	Pn. Busse  Saft

 Abendmahl  Abendmahl mit Einzelkelch  Taufen  Kindergottesdienst  anschließend Kirchencafé

Pilgern am Pfingstmontag



Schon seit etlichen Jahren pilgern wir in ökumenischer Gemeinschaft immer am Pfingstmontag von Kirche zu Kirche und feiern dort je eine kurze Andacht. In diesem Jahr freuen wir uns besonders, dass auch die FeG (Freie evangelische

Gemeinde) zum ersten Mal dabei sein wird.
Wir beginnen unsere Pilgertour am **Pfingstmontag, 10. Juni**, wie gewohnt um **10 Uhr** in **St. Nicolai** (Sutelstr. 20). Danach ändert sich dann in diesem Jahr der Weg ein wenig: Von St. Nicolai geht es über Heilig Geist, St. Nathanael und die FeG (Langenforther Straße) nach St. Phi-

lippus. Dort gibt es zum Abschluss ein gemeinsames Essen. Im Zentrum der Andachten stehen die Philipperbrief-Texte aus der Ökumenischen Bibelwoche. Wenn Sie noch Platz in Ihrem Rucksack haben, bringen Sie doch eine Trinkflasche mit.

Pastorin Katharina Busse



St. Nicolai

Bibelkreis Senfkorn
Herr Matalla ☎ 60 63 399

Donnerstag, 6. Juni,
Donnerstag, 20. Juni,
Donnerstag, 4. Juli,
Donnerstag, 18. Juli,
Donnerstag, 1. August,
jeweils um 19.30 Uhr

Gesprächskreis
„über Gott und die Welt“
Prinz-Albrecht-Ring 45
Sup. i.R. Kawalla

Dienstag, 18. Juni,
um 15.30 Uhr

Besuchsdienstkreis
Frau Margenfeld

Mittwoch, 19. Juni,
Mittwoch, 17. Juli,
jeweils um 17.00 Uhr

Männergesprächskreis
Herr Tehnzen

Donnerstag, 20. Juni,
Donnerstag, 18. Juli,
jeweils um 19.00 Uhr

Mystik-Lebensbilder
Hauskreis
Frau Grätsch ☎ 60 43 226

Donnerstag, 13. Juni,
Donnerstag, 11. Juli,
jeweils um 19.00 Uhr

Kirchenstammtisch
Herr Tetzner
Treffpunkt: Club-Restaurant
WALK IN, Carl-Loges-Str. 8

Mittwoch, 19. Juni,
Mittwoch, 17. Juli,
jeweils um 19.00 Uhr

Spiele-Nachmittag
für Erwachsene
Frau Blessenohl

Montag, 24. Juni,
Montag, 8. Juli,
Montag, 22. Juli,
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

Nicolaikreis
Frau Meier, Frau Müller

Donnerstag, 27. Juni,
Donnerstag, 25. Juli,
um 15.00 Uhr

Kirchenvorstands-
sitzung

Mittwoch, 12. Juni,
Mittwoch, 10. Juli,
jeweils um 19.30 Uhr



St. Nicolai

Gebetskreis
Familie Tölke ☎ 65 18 98

Freitag, 14. Juni,
Freitag, 28. Juni,
Freitag, 12. Juli,
Freitag, 26. Juli,
jeweils 18.00 - 19.00 Uhr

nicolaibühne
Frau Doil
diana-doil@gmx.de
Frau Ostrowski
shorty1@htp-tel.de

donnerstags,
jeweils 18.30 - 20.15 Uhr

Porzellanmalerei
Frau Meier

dienstags,
jeweils um 15.00 Uhr

Töpfern
Frau Meier

donnerstags,
jeweils 15.00 - 18.00 Uhr

Aquarellgruppe
Anne Fuhrmann
☎ 6 47 79 67

montags,
jeweils 16.45 - 18.45 Uhr

Handarbeitskreis

Frau Depenau, ☎ 60 38 45

Seniorentanz
Frau Luft

donnerstags,
jeweils 10.30 - 12.00 Uhr
im Saal des Gemeindehauses

Blaues Kreuz
Hilfe für Alkohol- und
Tablettenabhängige

Gruppe dienstags,
Herr Wildner, ☎ 05131 5023 473
Gruppe freitags,
Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00

Klamottenstübchen
Kontakt:
Familie Tölke ☎ 65 18 98




Verkauf:
dienstags, 16.00 - 18.00 Uhr
Warenannahme:
montags, 10.00 - 12.00 Uhr
dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr

Trauerbegleitung
Frau Rothe

Kontakt über Gemeindebüro
☎ 6 49 76 77

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

 St. Nathanael	 St. Nathanael
Frauengestalten Dienstag , 4. Juni, <i>Das Buch Esther (Fortsetzung),</i> Dienstag , 2. Juli, <i>Das Buch Esther (Fortsetzung),</i> jeweils um 20.00 Uhr	Besuchsdienstkreis Dienstag , 11. Juni, um 10.30 Uhr „Kontakte“
 Mittwoch , 5. Juni, von 17.00 bis 19.00 Uhr	Mütterkreis Montag , 17. Juni, Montag , 8. Juli, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Gesellschafts- politischer Salon Montag , 17. Juni, <i>Ethische Aspekte bei gezielten Eingriffen in das menschliche Erbgut</i> von 16.00 bis 18.00 Uhr	Vormittagskreis Dienstag , 18. Juni, <i>Erinnerungen – Rückblick St. Nathanael</i> um 9.30 Uhr Im Juli Ferienunterbrechung
De Plattdüütsch Klönstuuw Donnerstag , 6. Juni, (Nicolai) Donnerstag , 20. Juni, (Heilig Geist) Donnerstag , 4. Juli, (Nicolai) Donnerstag , 18. Juli, (bi Peyckes in'n Gaarn) jeweils um 17.30 Uhr	Club 76 Freitag , 21. Juni, <i>Dietrich Umbreit: Macht und Methoden von IT-Konzernen an Beispielen (Bericht anhand von Fernsehaufzeichnungen)</i> um 20.00 Uhr
Meditativer Tanz Montag , 17. Juni, in Heilig Geist um 19.00 Uhr Im Juli Ferienunterbrechung	Literatur-Café Freitag , 21. Juni, um 16.00 Uhr <i>F. Dorner „Die letzte Liebe des M. Armand“</i> bei Inge Grüneberg ☎ 6 46 33 70
Partnerschaftskreis Dienstag , 25. Juni, Eshowe/Empangeni um 19.30 Uhr	Hauskreis Montag , 17. Juni, bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71 Montag , 1. Juli, jeweils um 19.30 Uhr

 St. Philippus	 St. Philippus
Treffen der älteren Generation Frau Schneider, ☎ 65 05 97 Frau Herzog, ☎ 65 36 10 Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98	Männerkreis Freitag , 28. Juni, 17.00 Uhr Exkursion nach Idensen: <i>Die Sigwardskirche in Idensen, einer der bedeutendsten sakralen Kleinbauten der Romanik; Exkursion und Führung:</i> Helmut Westendorf, Haste Im Juli ist Sommerpause
Besuchsdienstkreis Mittwoch , 19. Juni, Frau von Samson ☎ 27 06 59 98 Mittwoch , 17. Juli, jeweils um 16.45 Uhr	Green Team jeden ersten Montag Christa von Plato ☎ 65 13 78 im Monat um 14.00 Uhr
Reformationskreis Freitag , 14. Juni, Dr. Martin Stupperich <i>Der Dreißigjährige Krieg – Höhepunkt und Ende des konfessionellen Zeital- ters,</i> um 18.00 Uhr	Kirchenvorstands- sitzung Donnerstag , 13. Juni, Donnerstag , 4. Juli, jeweils um 19.00 Uhr
Trauerbegleitung Kontakt über Gemeindebüro Frau Dr. Heumann ☎ 65 07 54	Senioren-gymnastik dienstags , 15.00 Uhr

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Die Archivgruppe St. Nathanael bittet um Hilfe

Bei der Sichtung der vorhandenen Materialien haben wir in der Archivgruppe festgestellt, dass unsere Chronik doch ziemlich lückenhaft ist. Deshalb bitten wir Sie, uns zu unterstützen:

- * mit Konfirmationsfotos aus den Jahrgängen ab 1963
- * mit Fotos aus ausgewählten Veranstaltungen, über die noch berichtet werden kann.
- * mit der Bereitschaft, sich interviewen zu lassen, damit wir ein breiteres Spektrum von Eindrücken aus der Geschichte unserer Gemeinde bekommen.

- * Besonderes Interesse besteht daran, falls jemand noch einen Baustein aus der Bauphase unseres alten Gemeindehauses hat und zumindest für ein Foto zur Verfügung stellen würde.
- * Zeitungsausschnitte und auch andere Materialien sind uns willkommen.

Bitte melden Sie sich bei:
Ilse Köpke-Degener ☎ 54 82 54,
ilsekarol@web.de,
Eckhart Bolte ☎ 65 09 45,
eckhartbolte@gmail.com
oder im Gemeindebüro

Du bist schön

Zum Frauentag dieses Sommers dreht sich alles um Körper, Schönheit, Liebe und Sinnlichkeit. Im Mittelpunkt steht ein Auszug aus dem Hohelied (Hld.1,15-2,17). Lassen Sie sich verlocken vom poetischen Reichtum des wohl außergewöhnlichsten und zugleich „weiblichsten“ Buches der Bibel. Dabei geht es aber

auch um Geschlechterbeziehungen auf Augenhöhe, um Versuche, das Weibliche zu kontrollieren, um Sehnsucht, Liebe, Lebendigkeit und Tod. Entdecken Sie einen aufregenden Frauentext im **Gottesdienst am 14. Juli** in St. Nathanael.

Dr. Carola Krausnick

Bonifizierungsaktion der Landeskirche geht zu Ende

Benifizierung der Landeskirche
AUS 3 MACH 4



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVER

Den Erfolg Ihrer überwältigenden Spendenbereitschaft werden Sie in unserem zukünftigen Kirchenzentrum mit neuer Bestuhlung und aufgearbeiteter und verbesserter Orgel sehen, hören und fühlen können.

Darüber hinaus werben wir langfristig für ein Wachstum des Stiftungskapitals der Stiftung St. Nathanael, das die Gemeindegemeinschaft nachhaltig unter-

stützen wird. Noch bis zum



STIFTUNG
ST. NATHANAEL
HANNOVER

30. Juni 2019 stockt die Landeskirche jede Zustiftung zum Kapitalstock um ein Drittel auf; sie erhöht jede Spende von drei Euro um einen weiteren Euro. Jede Spende wird aufgewertet und bleibt dauerhaft wirksam.

Dr. Carola Krausnick

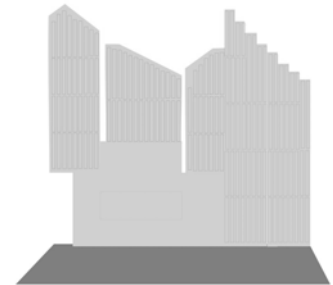
Der Kirchbau schreitet voran

– info #8



Der Neubau unseres Kirchenzentrums schreitet voran. Zur Zeit wird der Fußboden in den Räumen hergestellt, weswegen wir für einige Wochen keine Gebäudeführungen anbieten können. Weitere aktuelle Informationen zum Bau unter www.nathanaelbaut.de und im aktuellen Infobrief.

Spendenaktion für den Umbau der Orgel fast abgeschlossen



Bis zum Redaktionsschluss waren für den Umzug unserer Orgel bereits ungefähr 18.000,- € der benötigten 19.000,- € gespendet worden.

Auch der restliche noch fehlende Betrag wird sicher dazukommen. Wir bitten weiter um Ihre Spenden und freuen uns schon jetzt auf unser neues altes Instrument in dem neuen Kirchbau.

(Spendenkonto: Stadtkirchenkasse
DE38 5206 0410 0006 6047 30
Verwendungszweck: 0520 - St. Nathanael; Spende Orgelumbau)

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Einladung zur Gemeindeversammlung

Zur **Gemeindeversammlung** am **Dienstag, 2. Juli, 19.30 Uhr** im Saal des Gemeindehauses, Sutelstr. 20, lädt der Kirchenvorstand von St. Nicolai alle Mitglieder der St. Nicolai-Kirchengemeinde ein. Kirchenvorstand und Pfarramt werden über die Aktivitäten seit der letzten Gemeindeversammlung im Januar 2018 sowie aktuelle Entwicklungen und Planungen in der Gemeinde berichten.

*Pastor Dirk Rademacher,
Kirchenvorstandsvorsitzender*

Vortrag des Gustav-Adolf-Werkes zu Südamerika

Thema: Wie leben Frauen in dieser Region. Nicht alle Bewohner dort sind Christen. Das Frauenwerk des GAW kümmert sich um alle Frauen. Termin: **25. Juli, 15 Uhr**, im Gemeindehaus St. Nicolai

*Hildegard Meier
für den Nicolaikreis*

Eine Idee ist geboren: Eine Weihnachtsstube für St. Nicolai?

Seit Jahren öffnen einige Kirchengemeinden sowie kirchliche und soziale Einrichtungen zu unterschiedlichen Zeiten an Heiligabend ihre Türen und laden Menschen zu einem festlichen Beisammensein ein – Menschen, die diesen besonderen Tag nicht gern allein zu Hause verbringen.

Hier können sie in weihnachtlicher Atmosphäre, vielleicht bei Kaffee und Kuchen, mit anderen ins Gespräch kommen, Weihnachtslieder singen und vielleicht auch neue Gedanken in der Weihnachtsgeschichte entdecken.

Im Diakonieausschuss ist nun die Idee geboren, ob wir in St. Nicolai am Heiligen Abend 2019 auch in die Weih-

Beratungsprojekt „WiLas“ (Wir nutzen Lastenräder) bei St. Nicolai

Auf dem Platz zwischen der St. Nicolai-Kirche und dem Gemeindehaus an der Sutelstraße laden ADFC und Diakonieausschuss der St. Nicolai-Gemeinde am **Freitag, 14. Juni, von 15.00 bis 17.30 Uhr** zu einem Lastenradcafé ein, das allen Interessierten offensteht.

Lastenräder transportieren das, was sonst oft umständlich im Auto mitgenommen wird, und sind die ideale Alternative zu Stau, Parkplatzsuche und Luftverschmutzung. Im Stadtbild von Hannover werden sie immer häufiger.

Doch wie fährt sich so ein Lastenrad? Wie stabil ist es? Welche Modelle gibt es? Das Projekt „WiLas – wir nutzen

Lastenräder“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), gefördert aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes, lädt ein, Lastenräder auszuprobieren, und hilft, Fragen zu beantworten. Das Projekt stellt eine Reihe ganz unterschiedlicher Räder mit und ohne Motor, mit zwei oder drei Rädern vor.



Neben Probefahren, unabhängiger Beratung und Erfahrungsaustausch bleibt auch Zeit für eine Tasse Kaffee, das Ausprobieren des Smoothie-Rades von *Brot für die Welt* und das Stöbern in einem ganz anderen Nachhaltigkeitsprojekt der St. Nicolai-Gemeinde, dem Klamottenstübchen.

Pn. Katharina Busse

nachtstube einladen.

Deswegen wenden wir uns schon jetzt mit dieser Überlegung an Sie als Leserinnen und Leser des „Gemeinde Lebens“:

Könnten Sie sich vorstellen, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen?

Haben Sie evtl. Lust, bei der Vorbereitung mitzudenken und/oder mitzuhelfen?

Ist es Ihnen vielleicht möglich, die gemeinsamen Stunden am 24. Dezember mitzugestalten

- * beim Programm
- * beim Service und in der Küche
- * spielen Sie vielleicht ein Instru-

ment und begleiten oder leiten Sie das Weihnachtsliedersingen?

Wir brauchen Ihr Mitdenken und Ihre Rückmeldung, um dann zu entscheiden, ob wir in St. Nicolai in eine Weihnachtsstube einladen können.

Angedacht ist eine Zeit von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr, dann ist auch noch der Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes möglich.

Rufen Sie doch bis zum 15. Juli im Gemeindebüro (☎ 6 49 76 77) oder bei Pn. Busse (☎ 6 50 08 97) an oder stecken eine schriftliche Nachricht in den Briefkasten. Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Pn. Katharina Busse

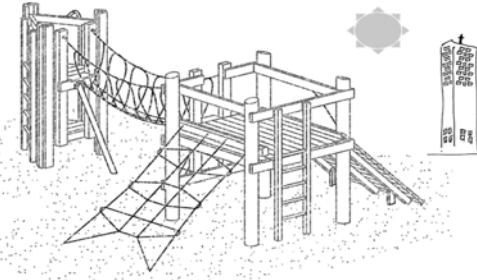
Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Projekt 2019: Neue Klettertürme für das Außengelände in St. Philippus

Ein großes teures Projekt steht wieder einmal im Kindergarten an, das in diesen Sommerferien glücklicherweise umgesetzt werden kann. Mit Hilfe des Fördervereins, der u. a. Stiftungsgelder beantragt hat, und den Spenden von zahlreichen Menschen, die dem Kindergarten nahestehen oder sich ihm verbunden fühlen, konnte das Geld aufgebracht werden. Die alten, vom TÜV bemängelten Spieltürme werden zur Entsorgung



abgebaut und die neuen Klettertürme können aufgestellt und der Fallschutz aufgeschüttet werden.

Die Rutschstange, das Seil und das

Netz des alten Turmes sollen zur Weiternutzung wieder beim neuen Klettergerüst verbaut werden.

Wir freuen uns über die großartige Unterstützung und sind schon ganz gespannt auf das Außengelände nach den Sommerferien, wenn die Mitte des Spielgeländes in einem ganz neuen Aussehen erstrahlt.

*Katrin Hückel
Förderverein Kindergarten
Isernhagen Süd e.V.*

Vorschulis auf der Eichenkreuzburg

In diesem Jahr geht es mit einer kleinen Gruppe in die Freizeit, denn die Flexi-Kinder bleiben für ein weiteres Jahr im Kindergarten und fahren erst im kommenden Jahr zum Abschluss dort hin.

Von Montag bis Mittwoch sind die Kinder mit ein paar Mitarbeiterinnen in der idyllisch gelegenen Eichenkreuzburg, die auf einem wunderbaren Fleckchen Erde steht. Ein schönes Programm begleitet die Kinder während der Freizeit und lässt trotz-

dem viel Raum und Zeit für viele schöne eigene Erlebnisse. In den kommenden Wochen wird die Freizeit gemeinsam von den Mitarbeiterinnen mit den Kindern vorbereitet. Dazu gehört es, sich den Film anzuschauen, der im vergangenen Jahr auf der Burg entstanden ist, gemeinsam zu überlegen, wer was mitbringt und zu planen, was unternommen wird. Auch Heimweh ist ein Thema.

Für das leibliche Wohl werden die Mahlzeiten dort zusammen vorberei-

tet und gekocht. Auch das Grillen von Marshmallows und eine Nachtwanderung gehören zum Pflichtprogramm.

Müde, aber glücklich und als Gruppe zusammengewachsen, kommen die Vorschulis jedes Jahr wieder, um die letzten gemeinsamen Wochen im Kindergarten vor der Einschulung noch einmal in vollen Zügen zu genießen.

Monika Freier

Anschriften für Jubiläumskonfirmation im Oktober gesucht

In diesem Jahr ist es wieder soweit und wir möchten am **Sonntag, 20. Oktober**, mit allen Konfirmationsjubilantinnen und -jubilanten der Konfirmationsjahrgänge **1968, 1969, 1993** und **1994** einen Gottesdienst anlässlich der Goldenen und Silbernen Konfirmation feiern. Wenn Sie in einem der genannten Jahre in der St. Philippus-Kirche konfirmiert wor-

den sind oder Sie in einem der genannten Jahre konfirmiert wurden und Ihre damalige Gemeinde keine Jubiläumskonfirmation feiert oder Sie schlicht an der dortigen Feier nicht teilnehmen können oder konnten, dann nehmen Sie doch bitte Kontakt zu unserem Gemeindebüro (☎ 65 07 54, oder per E-Mail unter KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de) auf

und geben Sie uns Ihre Anschrift durch, damit wir Sie persönlich einladen können. Wenn Ihnen noch Mitkonfirmandinnen oder -konfirmanden von damals bekannt sind, sprechen Sie diese doch bitte an, dass sie ebenfalls Kontakt zu uns aufnehmen mögen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Pn. Katharina Busse

Die Sommerfahrt des Seniorenkreises von St. Philippus nach Wieckenberg



Am **26. August** lädt der Seniorenkreis herzlich zu einer Fahrt zur Stechinelli Kapelle in Wieckenberg ein. Wir werden dort eine etwa 1-stündige Führung haben, wobei es durch das Gestühl Sitzgelegenheiten gibt. Nach der Besichtigung wollen wir in das gegenüber liegende „Hofcafé des Büchtmannshof“ gehen. Es ist noch Zeit, sich die Umgebung der Kirche anzusehen.

Rollatoren können mitgenommen werden. Wir freuen uns, wenn viele Gäste mitkommen.

Abfahrt: 13.00 Uhr – St. Philippus,
13.10 Uhr – Prinz-Albrecht-Ring

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Kosten, mit Kaffee und Kuchen: 25,- €
Anmeldung:

Frau Herzog, ☎ 65 36 10

Frau Schneider, ☎ 65 05 97

Werbung
finden Sie nur in der Druckausgabe



St. Nathanael

dienstags, 19.00 Uhr: Windspiel - Blockflöten für nicht-mehr Anfänger

Yvonne Nickel, Holger Braun

dienstags, 20.00 Uhr: Band Take Nine

dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble

Holger Braun

mittwochs, 17.30 Uhr: Kirchenchor

Yvonne Nickel

montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai

Frau Dehnert-Hammer

freitags, 16.00 Uhr: Posaunenchor

1. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 17.00 Uhr: Posaunenchor

2. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 18.00 Uhr: Posaunenchor

Frau Neugebahren

montags, 19.30 Uhr: Kantorei

Yvonne Nickel

St. Philippus

dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis

J. Schliephake, Elsternbusch 7

Blechbläserkonzerte in St. Philippus

Am **2. Juni um 17.00 Uhr** präsentiert das Ensemble „Contra Brass“ englische Musik aus fünf Jahrhunderten. Werke von unter anderem Giles Farnaby, Henry Purcell, Edward Elgar, Philip Thrift und Gustav Holst stehen auf dem Programm.

Contra Brass begann als Session von Hobbymusikern. Mittlerweile gaben die fünf Bläser diverse Konzerte in Hannover und darüber hinaus.

Am **Sonntag, 30. Juni, um 17.00 Uhr** laden wir recht herzlich zu einer musikalischen Weltreise mit der „Celler Bläsergruppe“ in die St. Philippus-Kirche ein. Die an der Stadtkirche Celle beheimatete Gruppe spielt Werke u.a. von G. Verdi, J. de Haan und J. Strauss. Die Leitung hat Dietrich Ackemann, Sohn unseres langjährigen Kirchenvorstehers. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.



9. Offenes Singen in St. Nathanael

Zum neunten Mal laden wir herzlich zum Mitsingen ein. Am **Sonntag, 30. Juni, 17.00 Uhr** singen wir Lieder, die nach den Liedwünschen der Teilnehmenden zusammengestellt werden.

Coro Hispano zu Gast in St. Nicolai



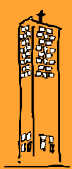



Der Coro Hispano e. V. Hannover lädt am **Samstag, 15. Juni, um 18.00 Uhr** zu seinem diesjährigen Sommerkonzert in die St. Nicolai-Kirche ein. Der Eintritt ist frei.

Unter der Leitung von Bernardo Martinez Mehnert wird den Freunden der spanischen und lateinamerikanischen Musik ein rhythmisches und temperamentvolles Programm präsentiert. Olé!!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Antonia Rodriguez Castro

Aus den Familien
finden Sie nur in der Druckausgabe

	 St. Nathanael-Gemeinde Einsteinstraße 45 30659 Hannover	 St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	 St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Christiane Stolper ☎ 65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 19.00 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 15.30 - 17.30 Uhr
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastoren	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 stephan.vasel@evlka.de	Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 d.rademacher@evlka.de Katharina Busse ☎ 6 50 08 97 katharina.busse@evlka.de	Katharina Busse ☎ 6 50 08 97 katharina.busse@evlka.de
Diakoninnen in der Region	Elke Offensand, ☎ 6 47 71 61, elke.offensand@evlka.de Karin Klaphecki, ☎ 60 05 64 61, ☎ 01 52 - 31 99 57 23, karin.klaphecki@evlka.de		
Küster	Lilia Maistrenko ☎ 9 05 52 93	Klaus Jeschke kuester@st-nicolai-bothfeld.de ☎ 26 00 28 51	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Pastor Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 Jörg Tetzner ☎ 60 27 10	Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Joachim Meder ☎ 6 57 24
Spendenkonto	Stadtkirchenkasse DE38 5206 0410 0006 6047 30		
Verwendungszweck	0520 – St. Nathanael und den Spendenzweck	0521 – St. Nicolai-Bothfeld und den Spendenzweck	0522 – St. Philippus und den Spendenzweck
Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	 STIFTUNG ST. NATHANAEL HANNOVER DE38 5206 0410 0006 6047 30 Stadtkirchenkasse	 Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd	DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Viktoria Breitenbicher, ☎ 6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE66 2501 0030 0067 6793 01, Postbank Hannover, (bitte Grabstellennummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Nordost	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Julien Stoffer ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
 Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER			
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover, Leiter: Sven Dahlke ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, Burgstraße 8/10, 30159 Hannover ☎ 36 87 - 1 90, E-Mail: Rainer.Wilke@evlka.de		
	Telefonseelsorge: 0800 111 0 111		